

Skillful and Rare Laborers in Egypt!

The problem of foreign laborers in our factories has two aspects that we should neither underestimate nor exaggerate, said Dr. Eng. Nader Riad, board member of the Federation of Egyptian Industries and member of the Shoura Council [the upper house of the Egyptian Parliament].

"We should deal with laborers as a commodity that should meet the same conditions as their foreign counterparts in terms of quality, price, density, and acceptance in the markets. So, our local laborers should meet certain conditions of employment so that they can do their job both at home and abroad," he said.

"I, as an industrialist, do not employ foreign laborers, and depend on training workers according to a permanent program. I have nothing against those who do not do the same at their facilities and prefer to rely on foreign specialists as long as this economically feasible. This applies, in particular, to rare specialties that are needed for technology transfer, in addition to skills and expertise that can serve the nation".

Riad raises the attention to the principle of reciprocity when it comes to Egypt allowing or preventing foreign laborers to work on its soil. Allowing specialist experts to work in Egypt will open the door for their Egyptian counterparts to work abroad.

He said, "We have trained laborers, but at an individual level. We should develop a sophisticated vocational training program in order to meet the needs of different industries, so that all graduates have the same technical skills as foreign laborers.

Unfortunately, this does not happen here in Egypt. For example, any mechanic or plumber in this country neither needs a certificate to carry out his job, nor gets any certificate determining his level of professionalism so that he can open a workshop. We do not have control bodies to renew his license or test his skills from time to time".

Riad noted that, "in Egypt, we do not avoid challenges or competition. The industrial sector considers training and qualifications as a national issue as important as infrastructure".

He also added that, "Without training and qualifications, the industry is negatively affected and may have to resort to foreign alternatives to make up for its labor shortage. This may lead to dispensing with local workers' services or making them play a secondary role. And none of us wants this".

"We should develop training programs to improve our status in the labor market on the grounds that work is a pivotal issue in man's life," Riad affirmed.

In Ägypten befinden sich hoch qualifizierte und beispiellos gute Arbeitskräfte

Das Mitglied des Verwaltungsrates des ägyptischen Industrieverbands und der Berater des Ausschusses für Industrie in der ägyptischen Ratsversammlung Dr. Ing. Nader Riad sagte: Das Problem der Anstellung ausländischer Arbeitskräfte in den ägyptischen Fabriken hat zwei Seiten. Dieses Problem darf nicht als schwerwiegend angesehen werden, doch es sollte auch nicht so behandelt werden, als hätte es keine Bedeutung.

Um das anhand von einem Beispiel zu erklären, soll man mit den Arbeitskräften so umgehen, als ob sie eine Ware seien, die nach bestimmten Kriterien und Voraussetzungen beurteilt wird. Nun stellen wir die Arbeitskräfte einer Ware gegenüber: Eine Ware wird zum Beispiel hinsichtlich ihrer Qualität, ihrer möglichen Preise, ihrer zugänglichen Angebote und ihrer Nachfrage auf dem Markt bewertet.

Davon ausgehend muss man mit den ägyptischen Arbeitskräften auch nach diesen Grundsätzen umgehen. So muss man sich zuerst fragen, ob diese ägyptischen Arbeitskräfte die nötigen Voraussetzungen für eine bestimmte Anstellung erfüllen oder nicht. Das würde die ägyptischen Arbeitskräfte zur Verbesserung ihres Fachwissens motivieren. Nur so können die ägyptischen Arbeitskräfte ihre Aufgaben sowohl in Ägypten als auch im Ausland optimal erfüllen.

Als ägyptischer Industrieller, der keine ausländischen Mitarbeiter anstellt und sein ägyptisches Personal nach einem bestimmten System ständig und

regelmäßig qualifiziert und schult, war Dr. Nader Riad der Ansicht: "Ich habe gar nichts dagegen einzuwenden und halte es keinem anderen vor, dass er nicht dasselbe in seiner Firma tut. Doch es empfiehlt sich jedenfalls, dass man sich dabei auf hoch qualifizierte und spezialisierte Mitarbeiter - wenn es sein muss – aus dem Ausland stützt, solange dies ausschlaggebende, wirtschaftliche Vorteile zur Folge hat. Das ist besonders wichtig, wenn es sich dabei um ausländische Mitarbeiter handelt, die mit modernen Fachbereichen auf dem Gebiet der Industrie vertraut sind.

Das ist nötig für den Technologietransfer und dient somit zur Modernisierung der ägyptischen Industrie. Wenn die ausländischen Mitarbeiter über besondere Fertigkeiten und/oder viel Erfahrung verfügen, so wird dies ohne Zweifel zur Ankurbelung der Industrie in Ägypten beitragen.

Dabei darf man nicht vergessen, dass sich das Prinzip der Gleichbehandlung sowieso durchsetzt. Das heißt, wenn den ausländischen Arbeitskräften in Ägypten Arbeitschancen geboten werden oder verwehrt bleiben, so werden die ägyptischen Arbeitskräfte auf dieselbe Art und Weise behandelt. Wenn aber den ausländischen gut qualifizierten Mitarbeitern die Chance auf eine gute Arbeit entsprechend ihrer Erfahrung und ihren Qualifikationen gegeben wird, so werden den ägyptischen Arbeitskräften im Ausland Tür und Tor geöffnet.

Diese Chancen werden insbesondere den ägyptischen Mitarbeitern auf denselben Fachgebieten geboten, auf denen ausländische Arbeitskräfte in Ägypten gearbeitet und die ägyptischen Mitarbeiter eventuell geschult haben.

Mit Vorbehalt hat Dr. Nader Riad gemeint, dass sich in Ägypten gut qualifizierte Arbeitskräfte befänden. Doch das beschränkt sich auf individuelle

Bemühungen. Daher findet man sich dazu verpflichtet, an der Erstellung eines umfassenden Programms zu arbeiten, um die ägyptischen Arbeitskräfte bestens zu schulen. Das ist von großer Bedeutung besonders für die Handwerker, damit sie die Erfordernisse der Industrie und der unterschiedlichen Gewerbe erfüllen können. Infolge dieses oben genannten Programms sollte der ägyptische Mitarbeiter dasselbe hohe Niveau haben, das ein ausländischer Mitarbeiter aufweist. Doch das findet zurzeit in Ägypten noch nicht statt. Als Beweis dafür führte Dr. Nader Riad an, dass ein Mechaniker oder Klempner in Ägypten über keine Zeugnisse verfügen muss, um sein Gewerbe zu betreiben.

Des Weiteren hat ein ägyptischer Handwerker kein Zeugnis, das seine Leistung evaluiert bzw. bestimmt, damit ihm die Regierung genehmigt, eine Werkstätte zu eröffnen. In Ägypten gibt es außerdem keine Aufsichtsbehörde, die für die Gewerbebetriebe zuständig ist. Durch eine solche Aufsichtsbehörde könnte dem Handwerker eine Genehmigung zur Ausführung seiner Aktivitäten verliehen und verlängert werden. Die Fähigkeit eines Handwerkers könnte zudem regelmäßig durch diese Behörde bewertet werden.

In Ägypten ist man von den internationalen Herausforderungen und der internationalen Konkurrenz nicht isoliert. Es ist zudem zu erwähnen, dass der Industriesektor die Frage der Schulung und Qualifizierung der ägyptischen Arbeitskräfte sehr ernst nimmt und darauf großen Wert legt. Er behandelt diese Frage fast genau so, wie er die Fragen der Infrastruktur behandelt.

Ohne Schulung wird die ägyptische Industrie sehr negativ beeinflusst. So finden sich die ägyptischen Industriellen dazu gezwungen, sich an ausländische, kompetente Mitarbeiter als Ersatz für die fehlenden ägyptischen Arbeitskräfte auf dem betroffenen Fachgebiet zu wenden. Nur auf diese Weise können die Industriellen ihre Industrie in den Griff bekommen. Das mag aber

dazu beitragen, dass die ägyptischen Arbeitskräfte keine „Hauptrolle“ bei der Entwicklung der Industrie ihres Landes spielen. Sie würden sich dann mit einer „Nebenrolle“ begnügen müssen, was sich ein Ägypter niemals wünschen würde.

Aus diesem Grund hat man zuzugeben, dass die ägyptische Gesellschaft sich mehr Mühe geben muss, um die Position der ägyptischen Arbeitskräfte auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. Denn die Arbeit stellt einen Grundsatz des Lebens eines Menschen dar.